

Ämtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppeln
Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppeln

Verlag: Priebsch's Buchhandlung, Breslau 1,
Ring 58. — Postfach-Nummer: Breslau 615.

Bezugspreis: 40 Z monatlich,
Preis pro Nummer 20 Z .

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, dagegen der Verlag nicht. Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 18.

Mittwoch, den 16. September 1925.

XII. Jahrg.

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Einschulung von Kindern aus Mischschulen. 2. Klassenbezeichnungen an Volksschulen mit 8 aufsteigenden Klassen. 3. Prüfungsgebühren. 4. Lehrmittel für den hygienischen Unterricht. 5. Förderung der Spielschar des Volkshausbildungshauses Heimge-^{en}, Rasse-Neuland. 6. 8. Ostpreussische Hochschulwoche. 7. Fortbildung der Lehrer und Lehrerinnen. 8. Mitteilungen des Reichsamts für Landes-^{aufnahme}. 9. Lehrgang für Sprechkunde am Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. 10. Zeitschrift „Jugendland.“ 11. Monatschrift „Freizeit und Arbeit.“ 12. Broschüre „Zur Frage der Schulgliederung und der Grundschule.“ 13. Empfehlenswerte Schriften. 14. Neu erschienene Schriften. 15. Schulpraktische Zeits. Hauswirtschaftlicher Lehrgang in Barth. 11. Personalmeldungen. III. Nichtamtlicher Teil. IV. Erledigte Schulstellen.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1.

Durch den Kunderlaß vom 29. März 1924 — U III A 2277/23 — (Zentr. Bl. S. 122) ist angeordnet, daß auch für die Einschulung von Kindern aus Mischschulen wegen des Nachweises der Einigung der Eltern über die religiöse Erziehung der Kinder besondere Formen nicht mehr vorzuschreiben sind. Es kann deshalb auch bei der privaten katholischen Schule in Rauen die Entscheidung darüber, ob bei Kindern aus Mischschulen der in dem Kunderlaß gedachte Nachweis der Einigung der Eltern erbracht ist, zunächst dem Leiter der Schule überlassen bleiben, und es ist von der Forderung abzusehen, daß er in den der Schuldeputation einzusendenden Schülernachweisungen angibt, in welcher Form die freie Einigung der Eltern festgestellt ist.

Wie oft und in welchem Umfang die Schülernachweisungen der Schuldeputation zum Zwecke der Überwachung des Schulbesuchs der schulpflichtigen Kinder vorzulegen sind, bleibt der Entscheidung der Regierung unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse überlassen. Der Leiter der Privatschule ist verpflichtet, der Anweisung der Regierung nachzukommen. Ich ersuche aber die Regierung, zu prüfen, ob es nicht auch in Rauen genügt, daß, wie es anscheinend in Ruckenthalde geschieht, nur Nachweisungen der in die Schule eingetretenen und der aus der Schule ausgetretenen Kinder gefordert werden.

Berlin W 8, den 20. Juli 1925.

III R Nr. 3749 U III A. Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Nr. 2.

Ich habe festgestellt, daß an Volksschulen mit acht aufsteigenden Klassen zumeist die Klassenbezeichnungen VIII—1 gebraucht werden.

Es erscheint nicht nur aus Gründen pädagogischer Art geboten diese Klassenbezeichnungen an den in Frage kommenden Schulen allgemein durchzuführen. Dabei wird jedoch eine Schädigung jener Kinder nach Möglichkeit vermieden werden müssen, die zurzeit in den oberen Klassen jener achtklassigen Schulen sitzen, die andere Klassenbezeichnungen führen.

Im Hinblick hierauf ordne ich hierdurch an, daß spätestens von Beginn des Schuljahres 1927/28 ab an Volksschulen mit acht aufsteigenden Klassen die Klassenbezeichnungen VIII—1 allgemein und ausnahmslos verwendet werden.

Berlin W 8, den 30. Juni 1925.

U III A Nr. 1416. Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Die durch Erlass U II 3902 usw. vom 15. Juli 1924 festgesetzten Gebühren für die nachgenannten Prüfungen werden hiermit unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Veränderungen und Ergänzungen erneut bekanntgegeben.

Ab- Nr.	Bezeichnung der Prüfung	RM.
1.	Nachweis der Reife für Prima	87,50
2	Prüfung im Lateinischen und Griechischen zur Erlangung der Gymnasialreife	87,50
3	Prüfung im Lateinischen zur Erlangung der Realgymnasialreife	25,—
4	Reifeprüfung für Nichtschüler an höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend einschließlich der Oberlyzeen	50,—
5	Schlußprüfung für Nichtschüler	31,50
6	Prüfung im Lateinischen für Real- und Oberrealschüler, für Schülerinnen von Studienanstalten mit Oberrealschulrichtung oder von Oberlyzeen	13,—
7	Nachprüfung für Inhaberinnen des Reifezeugnisses eines Oberlyzeums	37,50
8	Prüfungen im Griechischen bei Erlass der Prüfung im Lateinischen	25,—
9	Prüfung im Griechischen für Studierende der Theologie	25,—
10	Prüfung im Lateinischen	25,—
11	Nachprüfung im Hebräischen behufs Ergänzung des Reifezeugnisses	16,—
12	Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen	
	a) für die erste und für die Wiederholungsprüfung (Bei Zählung der mündlichen Prüfung ist ein Zuschlag von 16,— RM. zu entrichten).	80,—
	b) für eine Ergänzungs- und Erweiterungsprüfung	40,—
13	Pädagogische Prüfung und für die Wiederholung dieser Prüfung	80,—
14	Sprachlehrerinnenprüfung	25,—
15*	Ergänzungs- und Reifeprüfung für Volksschullehrer	50,—
16	Prüfung zum Nachweis der abgeschlossenen Bildung eines Lyzeums für Bewerberinnen, die ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse eines Lyzeums nicht beibringen können.	37,50
17	Ergänzungsprüfung für Ausländer	75,—
18	Prüfung für Lehrer an Mittelschulen	25,—
19	Prüfung für Lehrer an Hörschulen	25,—
20	Schulwissenschaftliche Vorprüfung	13,—
21	Prüfung für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten	19,—
22	Prüfung für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde	19,—
23	Prüfung für Kindergärtnerinnen	19,—
24	Prüfung für Doziererinnen	19,—
25	Prüfung als Lehrerin der Säuglings- und Kleinkinderpflege an Volks-, Mittel- und höheren Mädchenschulen	13,— ¹⁾
26	Prüfung für Jugendleiterinnen	25,—
27*	Gleichzeitige Prüfung als Turn-, Schwimm- und Rudertelehrer	37,50
28*	Gleichzeitige Prüfung als Turn- und Schwimmlehrer	31,50
29*	Gleichzeitige Prüfung als Turn- und Rudertelehrer	31,50
30*	Gleichzeitige Prüfung als Schwimm- und Rudertelehrer	25,—
31*	Prüfung als Turnlehrer	19,—
32*	Prüfung als Schwimmlehrer	13,—
33*	Prüfung als Rudertelehrer	13,—
34*	Prüfung als Schwimmmeister	10,—
35*	Prüfung als Lehrer an Blindenanstalten	25,—
36*	Prüfung als Lehrer an Taubstummenanstalten	25,—
37*	Prüfung für Werklehrer	25,—
38	Prüfung für Gesangunterricht an höheren Lehranstalten	50,—
39*	Prüfung für Organisten und Chordirigenten	50,—
40	Prüfung für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen	80,—
41	Erweiterungsprüfung zu der unter 40 bezeichneten Prüfung	40,—
42	Lehramtsprüfung für Nichtschülerinnen an Oberlyzeen	50,—
43	Volksschullehrerinnenprüfung für Nichtschülerinnen an Volksschullehrerinnenseminaren	50,—
44*	Prüfung von Volksschullehrern in der Philosophie und Pädagogik	25,—
45*	Besondere Wiederholungsprüfung in beiden Fächern	25,—
46*	Besondere Wiederholungsprüfung in einem Fach	19,—
47*	Prüfung für die endgültige Anstellung als Volksschullehrer	25,—
48*	Prüfung für technische Leiter von Lichtbildereinstellungen	25,—

Stb. Nr.	Bezeichnung der Prüfung	RM.
49*	Desgleichen Zufahrtsprüfung	13,—
50*	Prüfung als Zeichenlehrer a) für höhere Schulen	50,— 2)
	b) für mittlere und Volksschulen	30,— 3)
	c) Ergänzungsprüfung für höhere Schulen	30,—

1) Diese Gebühr ist von 19 auf 13 RM herabgesetzt worden.

2) Diese Gebühr ist von 25 auf 50 RM erhöht.

3) Diese Gebühr ist von 19 auf 30 RM erhöht.

*) Gilt auch für Lehrerinnen und Leiterinnen.

Von Prüfungen, die in der unter Nr. 4 genannten Reiseprüfung mit ministerieller Genehmigung in einer anderen als den in der Prüfungsordnung vorgesehenen Fremdsprachen geprüft werden, ist ein Zuschlag von 10 RM zu erheben.

Die Ausgaben für die Prüfungen dürfen die Einnahmen keinesfalls übersteigen. Ein Staatszuschuß zu den Ausgaben kommt nicht in Frage.

Berlin, den 14. August 1925.

U II Nr. 1400.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Nr. 4.

Die Aktiengesellschaft für hygienischen Lehrbedarf, vormals Lehrmittelwerkstätten des Deutschen Hygienemuseums in Dresden-A., Zirkusstraße 38/40, ist seit vielen Jahren bestrebt wissenschaftlich einwandfreie Lehrmittel für den hygienischen Unterricht zu verbreiten. Neben Tafeln werden Wachsabgüsse, natürliche Präparate, die nach dem Spalteholzverfahren durchsichtig gemacht sind, und Lichtbilder herausgegeben. Die Zahl der gebotenen Stücke ist so groß, daß hier nur auf die Werbefrischen der Gesellschaft verwiesen werden kann. Den Schulen ist zu empfehlen, bei Ergänzung ihrer Lehrsammlungen sich über die Erzeugnisse der genannten Gesellschaft zu unterrichten und von den dort gebotenen Lehrmitteln zweckentsprechenden Gebrauch zu machen.

Berlin W 8, den 15. August 1925.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U II Nr. 17366 II, U III A.

Nr. 5.

Die Spielschar des Volkshausbildungshauses Heimgarten, Reisse-Neuland, leistet seit mehr als einem Jahr wichtige deutsche Kulturarbeit in Oberschlesien. Ihre Stücke entsprechen in ihrer Volkstümlichkeit auch der Fassungskraft der zweisprachigen Bevölkerung. In ihrer Lebensechtheit, sittlichen Gesundheit und Kraft sind sie von hohem, volkserzieherischem Wert. Der künstlerische Wert der Spiele entspricht auch hochgestellten Anforderungen. Die Spielscharbewegung wird immer mehr in ihrer Bedeutung für die Volksbildung und die Pflege deutschen Volkstums erkannt. Für Oberschlesien als Grenzland ist deshalb ihre Förderung besonders angezeigt. Ich bitte, den Spielen Ihr Interesse zuzuwenden und die opferwillige Arbeit der Schar nach Kräften zu unterstützen.

Oppeln, den 28. August 1925.

U II Nr. 2781.

Der Regierungspräsident.

An sämtliche Herren Landräte, Oberbürgermeister, Schulräte und die Jugendämter des Bezirkes.

Nr. 6.

In der Zeit vom 4. bis 8. Oktober d. Js. wird im Volkshausbildungshaus „Heimgarten“ in Reisse-Neuland die 3. Ostdeutsche Hochschulwoche stattfinden.

Die Teilnehmerkarte für sämtliche Vorträge und Arbeitsgemeinschaften, sowie für alle künstlerischen Veranstaltungen kostet M. 12,—. Für Unterkunft und volle Verpflegung sind täglich M. 4,— zu zahlen.

Bettwäsche ist mitzubringen. (Für Studierende und Junglehrer kostet die Teilnehmerkarte die Hälfte und Unterkunft und Verpflegung täglich M. 2,50.) Tageskarten für die Vorträge kosten M. 2,—. Für die künstlerischen Veranstaltungen werden auch Einzelkarten ausgegeben. Wer an allen fünf künstlerischen Veranstaltungen teilnehmen will, erhält 25% Ermäßigung.

Es wird gebeten, die Anmeldung möglichst bald vorzunehmen, damit die Leitung zeitweilig eine Übersicht über die notwendigen Wohnungen hat. Letzter Anmeldetermin 30. September. Die Anmeldungen nach dem hierunter abgedruckten Muster sind an das Volkshausbildungshaus Heimgarten in Reisse-Neuland zu richten. (Postkontokonto Breslau Nr. 57841 Abteilung der Buch- und Kunststudien.)

Unterszeichneter meldet hiermit seine Teilnahme an der 3. Ostdeutschen Hochschulwoche an. Ich wünsche eine Teilnehmerrunde für sämtliche Vorträge und künstlerischen Veranstaltungen zu M. 12,— (bezw. M. 6,—). Unterkunft und Verpflegung erwarte ich von der Leitung der Hochschulwoche für einen täglichen Satz von M. 4,— (bezw. M. 2,50).
B e t t w ä s c h e bringe ich mit.

Name

Stand

Ort

Wohnung

Datum

Oppeln, den 4. September 1925.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 7.
Auf das 3. Heft der Bestimmungen für die Fortbildung der Lehrer und Lehrerinnen in Preußen: Prüfung für Gehörlehrer, Organisten und Chordirigenten, für Zeichen- und Werklehrer, für das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten, unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner nach amtlichen Quellen zusammengestellt von G. Menzel, Verlag Ferdinand Hirt in Breslau, machen wir hiermit empfehlend aufmerksam.

Oppeln, den 28. August 1925.

Ha IV 559 gen. Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 8.
Auf die „Mitteilungen des Reichsamts für Landesaufnahme“ Jahrgang 1925, Heft 1, Verlag des Reichsamts für Landesaufnahme, Druck der Reichsstattenstelle, Berlin NW 40, weisen wir hiermit empfehlend hin.

Oppeln, den 28. August 1925.

Ha IV 721 gen. Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 9.
Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht Berlin W 35, Potsdamer Straße 120, veranstaltet im Rahmen seines Seminars für Sprechstunden den fünften Lehrgang in der Zeit vom 26. Oktober bis 5. Dezember d. Js. Das Seminar dient dem deutschen Sprachunterricht an Schulen jeder Gattung, es will die Wege weisen zu einer vom Arbeitsgedanken geleiteten Sprochziehung, die die Muttersprache als lebendige Persönlichkeitsleistung des einzelnen wertet und pflegt und will so die einschlägigen Forderungen der Lehrplanrichtlinien verwirklichen helfen.

In den Hauptkursen, die von allen Teilnehmern besucht werden, vermittelt es Einsicht in die für den Mutter-sprachunterricht notwendigen sprachkundlichen Wissensgebiete, Bau* und Lebenserscheinungen der Stimm- und Sprachwerkzeuge, Kenntnisse der sprecherlehrerischen Methodik und Übungen des eigenen technischen wie künstlerischen Sprechenskönnens. In den Sonderkursen, die von den Teilnehmern nach ihrer persönlichen Interessenrichtung besucht werden, ermöglicht es die Sprochziehung auf den verschiedensten Gebieten des Unterrichts und die für die Lehrerschaft wichtigsten Abweichungen der Stimm- und Sprachentwicklung praktisch zu beobachten. Die Teilnehmer sollen einen möglichst vielseitigen Überblick über die neuen Arbeitsweisen des deutschen Sprachunterrichts gewinnen, damit sie die erhaltenen Anregungen sowohl in der eigenen Lehrtätigkeit verwenden, als auch an die Fachgenossen weitergeben können. Über den Besuch des Seminars wird das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht eine Bescheinigung ausstellen.

Die Veranstaltungssolge umfasst täglich durchschnittlich 6 Stunden, die auf die Vor- und Nachmittage verteilt sind. Der Sonnabend ist für Hospitationen, Besichtigungen und Führungen bestimmt.

Die Teilnehmergebühren für den gesamten Lehrgang beträgt 60,— M., für die doppelstündige Vorlesung 5,— M., für die dreistündige 8,— M., für die vierstündige 10,— M., für die achtschündige 15,— M. Meldungen sind an die Geschäftsstelle des Zentralinstituts, Berlin W 35, Potsdamer Straße 120, einzureichen. Die genaue Veranstaltungssolge wird gegen Voreinsendung von 0,20 M. in der zweiten Hälfte des Monats September auf Wunsch zugesandt.

Die Unterrichtsministerien der Länder sind vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht gebeten worden, die Teilnahme an dem Lehrgang durch Urlaubsgewährung nach Möglichkeit zu erleichtern.

Oppeln, den 28. August 1925.

Ha 2 Nr. 202

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 10.

„Jugendland“ benennt sich eine Jugendzeitschrift, die an Stelle der bisherigen „Bunten Bilder aus der Heimat“ in dem bekannten Heimatverlage in Groß Strehlitz erscheint. Was die Schrift als ganz besonders beachtenswert erscheinen läßt, ist ihr warmes und sachdienliches Eintreten für die rechte Berufswahl, wohlbedachte Berufsberatung. Die diesem Interesse dienenden, bisher erschienenen Erzählungen: „Ein verpfushtes Leben“, „Wein und nicht ein Beruf“ von A. Noth, dem Leiter des Provinzialberufsamtes in Breslau, und auch ein geschickt bearbeiteter berufsständlicher Briefkasten lassen nach dieser Richtung nur Gutes versprechen. Auch sonst bietet die Schrift allerlei Interessantes, Belehrendes und Unterhaltendes, sodaß sie bei dem außerordentlich geringen Bezugspreis von monatlich 20 Pf. (14tägiges Erscheinen) allen Mittel- und Oberstufen der Mittel- und Volksschulen nur wärmstens empfohlen werden kann.

Oppeln, den 29. August 1925.

Ha 4/6 Nr. 875 u. 900 gen. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 11.

Auf die von Hermann Steiner herausgegebene und im Verlage „Heimat und Arbeit“, Oppeln, Krakauer Straße 36 I, erscheinende Monatschrift für Erziehung und Unterricht in den Schulen der Ostgebiete „Heimat und Arbeit“ machen wir hiermit empfehlend aufmerksam.

Oppeln, den 30. August 1925.

Ha IV Nr. 949 gen. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 12.

Zu der Veltjens Verlagsbuchhandlung in Langensalza erschien eine wertvolle Broschüre, der Vortrag des Herrn Ministerialdirektors Dr. Kaestner, „Zur Frage der Schulgliederung und der Grundschule“. Wir machen die Schulen hierauf empfehlend aufmerksam. (Preis 75 Pf.)

Oppeln, den 31. August 1925.

Ha 6/777 gen. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 13.

Im Verlage von Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M., sind 4 Bücher erschienen, die unseres Erachtens geeignet sind, den naturkundlichen Unterricht der Volksschule und insbesondere die Ausgestaltung des ländlichen Fortbildungsschulwesens nach neuzeitlichen pädagogischen Grundsätzen wesentlich zu fördern.

Es sind dies:

1. Unsere heimische Scholle. Eine experimentelle Naturkunde für Landschüler von Senner.
2. Naturkunde auf Grundlage der heimischen Scholle. Experimentelle landwirtschaftlich gerichtete Naturlehre für Volks-, Mittel-, Fortbildungs-, Fachschulen u. dergl. von Senner.
3. Heimat-Natur, eine wirtschaftlich gerichtete Tier- und Pflanzenkunde auf Grundlage von Beobachtungen und Versuchen von Senner und Prohmer.
4. Naturkunde auf Grund der Erfahrungen in Werkstatt und Fabrikaal von Senner.

Die Anschaffung der unter 1—3 genannten Bücher wird namentlich den Leitern und Lehrern der ländlichen Fortbildungsschulen dringend empfohlen.

Gleichzeitig machen wir auf die von demselben Verlage geschaffene Zusammenstellung der Lehrmittel für ländliche Fortbildungsschulen aufmerksam.

Oppeln, den 31. August 1925.

Ha IV/VI Nr. 857 gen. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 14.

Neu erschienene Schriften:

1. Dr. Hermann Schneider: Erziehung zum Deutschtum. — Friedrich Wolters und Karl Peterken: Die Heldenjagen der germanischen Frühzeit. — Dr. Wilhelm Holz: Der ostdeutsche Volksboden, Aufsätze zu den Fragen des Ostens. — Joseph Klapper: Schlesische Volkskunde auf kulturgeschichtlicher Grundlage. — Dr. Willy Kurb: Die Kunstfelsen in Ferdinand Hirt's Deutschem Lesewerk (6. bis 8. Schuljahr). Anregung zur unterrichtlichen Behandlung. sämtlich im Verlag von Ferdinand Hirt in Breslau.
2. Die Pädagogische Akademie. Ein Beitrag zur Neugestaltung der Lehrerbildung von Dr. Karl Ernst Schellhammer. Verlag „Heimat und Arbeit“ in Oppeln.
3. Arbeitsbuch für den Sachunterricht in den Schulen an Ruhr und Rhein in drei Hefen herausgegeben von Schulrat Bögen und Rektor Weindmann; — Münchhausens Reisen und Abenteuer, neu bearbeitet von Hugo Jessal. Verlag von Ferdinand Hirt in Breslau.

Nr. 15.

IIa 6 Nr. 729 gen.

Schulpraktische Gdz.

Schulwanderungen im Dienste der Volkstumspflege.

Nach dem preussischen Ministerialerlass vom 29. März 1920 haben alle Schulklassen, die der Volksschulen vom 6. Schuljahre ab, durchschnittlich alle 4 Wochen eine Ganztagswanderung zu unternehmen. Der Hauptzweck dieser Wanderungen, unseren Nachwuchs zu körperlicher Erleichterung zu führen, wird bei vernünftiger Vornahme und Ausföhrung der Wanderungen stets erfüllt. Daneben haben sie aber noch die Bestimmung, auch in erzieherischer und unterrichtlicher Hinsicht ausgenutzt zu werden. Das soll aber nicht dahin verstanden werden, daß die Wanderungen bei Wechsel von Ort und Zeit eine Fortsetzung des planmäßigen Unterrichts sein sollen. Vielmehr sind sie besondere Gelegenheiten zu frohsinniger und lebensvoller Schularbeit, geistiger Empfängnis und Gehens. Der Lehrer muß angeführt der ihn umgebenden Schülerjahre der leitende Führer einer forschenden Gemeinschaft werden, diese anregen und an sich fesseln, um zielbewußt einem höheren Zwecke zuzusteuern. Neben dem oben angeführten Ministerialerlass weist darauf ganz besonders der Artikel 148 der Deutschen Reichsverfassung mit seiner Forderung: „In allen Schulen ist sittliche Bildung im Geiste des deutschen Volkstums zu erstreben“, den Schulwanderungen ein dankbares Betätigungsfeld zu.

Nicht selten kann man beobachten, daß die Schulwanderungen nur dahin gerichtet werden, wo ein Stück Heimat den Kindern bisher noch unbekannt geblieben ist, d. h. sie haben ein vom Heimatorte entfernteres Ziel im Auge. Warum denn gerade hier „in die Ferne schweifen“, wenn rings um das Schulhaus, in dem nächsten Heimatorte schon in Fülle von ungenutzten Heimat- und Volkstumsgütern urfrisch und beegnet und noch der Erwanderung und unterrichtlicher Auswertung harren? Es sind dies kostbare und altehrwürdige Volkstumsgüter, deren Quell weit in der Vergangenheit liegt, nach denen wir aber forschen müssen, um der Gegenwart Licht über bisher dunkle, unberücksichtigte und unbekannte Flecken seiner nächsten Umgebung zu bringen.

Zu solchen vollständigen Wanderzielen und Haltestationen unserer Wanderungen gehören die alten religiösen Denkmäler, wie Kapellen, Hg- und Heiligenbrunnen, Kreuzigungsgruppen an Scheidewegen, Mariensäulen, Nepomuk- und andere Heiligenstatuen, Hagelkreuze, Grabmäler. Hat nicht jede Schulgemeinde ein solches historisches Reliquiar? Wie oft nicht gehen Schulklassen an solchen denkwürdigen Haltepunkten vorüber!

Natürlich kann eine Erarbeitung heimischen Volkstums nur nach- und nach vorgenommen werden, soll sie von Nutzen für die Schüler sein. Voraussetzung ist auch, daß der Lehrer selbst vorher eifrig nach „Volkstumsinfern“ Umhau hält und ihren Ursprung nachforscht. Hier und da gibt auch ein Jäger, Waldbauarbeiter, ein pflügender Bauer, ein altes Mütterchen der wandernden Heimatsschule durch eine kurze Erklärung oder Erzählung Aufschluß, und ein solches Erlebnis hat eine tiefere und nachhaltigere Wirkung als der Lehrervortrag. Hilfen findet man vielerorts.

Auf unseren Wanderungen sind auch die schmucken Schrotholzstücken eines längeren Besuches wert. Was für eine Menge volkstümlicher Lehrreiches bietet sich gerade in diesen; die dargestellten Symbole, Statuen, die Altarbilder, die Wand- und Glasmalereien, der Taufstein, die Kommunionbank, die Glocken! Alles weist viel von sich zu reden. Hier ist nicht nur für die allgemeine unterrichtliche Auswertung der Wanderungen eine reiche Fundgrube, auch der Religionsunterricht im besonderen kann sein Lehrplangebäude mit heimatisch-volkstümlichem Bildungsgute erweitern.

Aber nicht nur der Religionsunterricht, auch die anderen Unterrichtsfächer (Deutsch, Geschichte, Zeichnen u. a.) sind einer reichen Ausbeute an wertvollen Volkstumsschätzen gewiß. Alle Möglichkeiten und Zufälligkeiten lassen sich hier nicht aufzählen. Nur einige Beobachtungsaufgaben, die vor den Wanderungen an die Schüler gestellt werden können, seien noch genannt: Dorf-, Straßen-, Platznamen, Haus-, Grabinschriften, Hausbau, Sitten und Trachten, Volkswesen, Friedhofskunst, Fensterläden, Türbeschläge, Schilde (Volkskunst) und manch anderes, das uns auf den Wanderungen begegnet. Ein großer Reichtum, natürlich nicht alles auf einmal!

Und der Wert und die Bedeutung solcher „im Geiste des deutschen Volkstums“ unternommener Wanderungen? Manche Mühen, die jene verursachen, werden durch das Bewußtsein wieder wert gemacht, daß 1. den Schülern, die mehr geföhmsmäßig und gemütvoll veranlagt sind und die in intellektueller Hinsicht im planmäßigen Unterrichte zurückbleiben, hier ein Ausgleich geboten wird, 2. dadurch, daß die Schüler in voller Selbständigkeit eifrig ihren Beobachtungsaufgaben nachgehen, heilige Erbgüter vor Verstoßung bewahren, für ihre Erhaltung und Überlieferung eintreten werden, und 3. daß es sich hier nicht um Vermittlung abstrakten Wortwissens handelt, sondern um ein auf anschaulicher Grundlage des eigenen Beobachtens und Erlebens aufgebautes Erkennen.

Dombrowa, Nr. Gleiwitz, den 23. Juni 1925.

Karl Sylbester, Lehrer.

Zweiter hauswirtschaftlicher Lehrgang für wissenschaftliche Lehrerinnen. (Vergl. Ankl. Schulb. 1925 S. 59).

Der 2. praktische Lehrgang in Hauswirtschaft für wissenschaftliche Lehrerinnen beginnt in Wartha Donnerstag, den 15. Oktober 1925, und dauert bis Dienstag, den 15. Dezember. Anreisetag ist der 11. Oktober. Mitzubringen sind Brot (mit Marmar), Bettwäsche, Handtücher, Hauskäse, ein Kochbuch, ein Kochtopf (kleiner Kessel und Deckel) an der Seite, ein Gebirgsschuh, 3-4 Küchenhandtücher, einige Heise. Praktisch geübt wird: Kochen, Backen, Waschen, Bügeln, Weißnähen, Schneiderei und Handarbeit, Säuglingspflege, Gartenbau und Kleintierzucht.

Zugelassen werden dieses Mal mehr als 12 wissenschaftliche Lehrerinnen, die in ländlichen Gegenden unterrichten, wo die Anstellung von technischen oder Gewerbelehrerinnen nicht möglich ist; auch Flüchtlingslehrerinnen und solche Junglehrerinnen, welche Fortbildungszuschüsse erhalten, können an dem Kursus teilnehmen. Die Lehrerinnen dürfen nach Beendigung des Kursus den Unterricht in den technischen Fächern erteilen. Kosten: 90 M für den Monat für Vorkurs, Wohnung und Verpflegung sowie 10 M für Licht und Heizung, insgesamt monatlich 100 M. Staatliche Unterstützungen werden nicht bewilligt.

Die Lehrerinnen wohnen im Kloster und müssen sich verpflichten, zu 2-3 in einem Zimmer zu schlafen.

Anmeldung: Gesuche um Gewährung der Teilnahme und des Urlaubs sind bis 4. Oktober an die Regierung in Oppeln, Schulabteilung, einzureichen.

Oppeln, den 10. September 1925.

He 6 Nr. 2980.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II. Personalmeldungen.

Schulaufsicht.

Beurlaubt sind: Schulrat Kühnel in Falkenberg vom 27. 9. bis 15. 10.; Vertreter ist Schulrat Tise in Grottkau; — Schulrat Sahnal in Gleiwitz vom 13. 9. bis 10. 10.; Vertreter ist Schulrat Schmitalla in Gleiwitz; — komm. Schulrat Ertel in Cosel vom 23. 9. bis 17. 10. 25.; Vertreter Schulrat Bruhy in Cosel.

Lehrer und Lehrerinnen:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit	Ort der neuen Tätigkeit	Bezeichnung der neuen Stelle	Verufungs-termin
Endgültig sind angestellt:				
Azchulka, Richard	Bismarckhütte	Zaborze	Lehrerstelle	1. 4. 1925
Schneider, Gustav	Brosławitz	Brosławitz	Hauptlehrerstelle	1. 4. 1925
Gorzel, Franz	Wellendorf	Wellendorf	Hauptlehrerstelle	1. 4. 1925
Pabst, Henriette	Konstanz	Konstanz	Lehrerstelle	1. 7. 1925
Wylezol, Johann	Neu-Karmunkau	Kneja	Lehrerstelle	16. 7. 1925
Zimmer, Johannes	Zaborze	Zaborze	Lehrerstelle	16. 8. 1925
Berecki, Josef	Schalscha	Sczeczki	Lehrerstelle	1. 9. 1925
Gürtler, Johanna	Zaborze	Zaborze	Lehrerstelle	21. 10. 1925

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung haben folgende Lehrer bestanden:

Lehrer Hubert Krause in Peiskretscham am 28. 8. 1925.

Veretzung in den Ruhestand:

Lehrerin Erna Malz in Reiffe zum 1. 9. 1925. — Lehrer Matthäus Dudek in Eichenau zum 1. 10. 1925. — Konrektor Johann Schoen in Hindenburg zum 1. 10. 1925. — Hauptlehrer Josef Hampf in Gläsen zum 1. 10. 1925. — Hauptlehrer Josef Hein in Kreuzendorf zum 1. 10. 1925. — Rektor Paul Schwer in Ratscher zum 1. 10. 1925.

Todesfälle:

Lehrer August Wohltittel in Rasz am 9. 8. 1925.

III. Erledigte Schulstellen.

Schulort	Schulaufsichtsbezirk	Bezeichnung der Stelle	Familienwohnung	Datum des Freiwerdens	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an
Reiffe (ev. Schule)	Reiffe II	Lehrerstelle	nein	1. 10. 1925	Schulrat Bohl in Reiffe bis zum 10. 10. 1925

IV. Nichtamtlicher Teil.

G. Mantel, Bürgerkundliches Hilfsbuch

nur das notwendigste enthaltend. 100 S. nur M. 1,20

Breslau, Priebratsch's Verlagsbuchhandlung.

In gänzlich neuer Bearbeitung erscheinen die Sprachhefte von Kemmerle-Mißalel unter dem Titel:

Lebensvolles Sprachbuch

für Rechtschreibung, Zeichensetzung, Sprachlehre, Wort- und Stilkunde in 3 Heften à 0,90 M., bearbeitet von Gustav-Mißalel.

Priebratsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

Betrifft die Zeitschrift „Der Oberschlesier“.

Die Eichendorff-Forschung erfährt eine sehr beachtliche Bereicherung durch das Augustheft des „Oberschlesier“, das ganz Eichendorff gewidmet ist. Richard von Schaukal, der in Mähren, nicht weit von der schlesischen Grenze geborene österreichische Lyriker, eröffnet das Heft mit einem Gedichte „Gruß an Eichendorff“. Dr. Vinter, Oberschlesiens Kunsthistoriker, gibt auf Grund eigenen Quellenstudiums neue und wertvolle baugeschichtliche Aufschlüsse über die Burg Tost. Prof. Ludwig Hefz, der berühmte Kammerjäger von internationalem Ruf, schreibt über „Eichendorff in der Musik“. Dr. Hilda Schulhof in Prag, eine der rühmlichsten und erfolgreichsten Eichendorff-Forscherinnen, eine Schülerin von Wilhelm Kofsch, spricht über „Eichendorff und das Auswanderungsproblem“, „Graf Lucanor“ und „Die Idylle Rudowitz“. Aber das Eichendorffschloß Sedlnitz in Mähren berichtet die ehrwürdige Margarete Sedlnitzky-Eichendorff, Karl von Eichendorff, der Enkel des Dichters, erzählt von „Eichendorffs Vater“ und „Das zerbrochene Klinglein“. Diözesanarchivar Prof. Dr. Nowak berichtet über „Die Nachkommen Joseph von Eichendorffs“ und von dem „Eichendorffdenkmal bei Neustadt“. Geheimrat Schiller in Bunzlau, der Gründer des Oberschlesischen Museums in Gleiwitz, feuert einen Beitrag „Unser Eichendorff“ dr. Prof. Reinhard in Dortmund spricht über „Eichendorffs Persönlichkeit“, Prof. Dr. Ranegger über „Eichendorff als Literaturhistoriker“. Des weiteren enthält das Heft einen Abschnitt aus einer noch unveröffentlichten Eichendorff-Biographie von Allison Hayduk und eine Erinnerung an den alten Eichendorff in Neisse.

Dem Heft sind eine Reihe sehr wertvoller Bilder beigegeben. So ein ganz seltener Kupferstich von der Burg Tost vor ihrem Brande, Ansichten von Schloß Sedlnitz in Mähren, Miniaturporträts der Eltern des Dichters und Proben der romantischen Illustrationskunst und zwar Bilder von Lechener, Hans Volkert, Ludwig Richter, Pöckl, Moritz von Schwind, Speckler u. a.

Wer das Heft, das vor kurzem herauskam, außer dem Postbezug erwerben will, sende 1.10 Mark an den Verlag Priebeatsch in Breslau, Ring 58 (Postcheckkonto: 26402).

Das Schlesische Lesebuch

„Deutsches Erbe“

für das 5.—8. Schuljahr wird am 28. September erscheinen und ist bei uns zu haben. — Preis ca. 5 M. — Wir bitten sehr, die uns freundlichst zugeordneten Bestellungen bald mit Postkarte aufzugeben. Die Lieferung erfolgt dann umgehend franko.

Priebeatsch's Buchhandlung, Breslau 1

Ring 58.

Grabowski:

Sagen und Märchen aus Oberschlesien und dem Altwater

Enthält viele unbekannte Stoffe
aus dem gesamten Oberschlesien

Kartoniert 0,70 Mk., geb. 1,00 Mk.

Priebeatsch's Verlagsbuchhandlung
Breslau 1, Ring 58

Soeben erschien:

Rektor Kammer, Glatz

Silbsbuch zum schlesischen Lesebuch

2. Band. 3. und 4. Schuljahr

„Mein Schletterland“

Halbleinen 6.— M.

Früher erschien:

Kammer,

Silbsbuch zu „Straule Heimat“

Halbleinen 3,20 M.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1.

Soeben erschienen:

Altpreußische Soldatengeschichtenaus der Zeit des **alten Fritz** und
Friedrich Wilhelms III.Inhalt: 1. Leben und Taten des Jof. Ferd. Dreyer.
2. Geschichten aus einer kleinen altpreußischen
Garnison.Mit wirkungsvollem Umschlag und Illustrationen
von H. Leistikow. — Preis geb. M 1,50.Wir empfehlen diese höchst interessanten geschichtlichen Quellen
aus **friderizianischer Zeit**. Besonders für Schülerbibliotheken
und Geschichtsfreunde. Gute Ausstattung.**Österreichische Soldatengeschichten**aus der Zeit der **Maria Theresia**.

Inhalt: Der Soldat wider Willen.

Preis geb. M 1,50.

Beide Bände sind auch in **einem Band** zusammen-
gebunden zum Preise von M 2,50 zu haben.

Priebatsch's Verlagsbuchhandlung, Breslau 1

Das Schlesische Lesebuch

Deutsches Erbeherausgegeben von einer Arbeitsgemeinschaft
schlesischer evangelischer Lehrer und Lehrerinnen,ist für* das 5.—8. Schuljahr (Einheitsausgabe für Stadt und Land)
bestimmt. Der Herr Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksschulbildung hat durch Erlass vom 11. August 1925 — VIII A Nr. 1606 I —
den veruchswweisen Gebrauch in den evangelischen Volksschulen genehmigt.
(Andere als veruchswweise Genehmigungen werden grundsätzlich für keine
Lesebücher erteilt.)Das Lesebuch befindet sich im Druck, es wird etwa am 28. September
in den Buchhandlungen gelaufen werden können. Das Buch, das mit
zahlreichen Kunsttafeln ausgestattet ist, kostet in vornehmen Ganzleinen-
band RM. 5.—.Ich bitte die Schulleitungen, die Schüler und Schülerinnen zu ver-
anlassen, daß die Bestellungen auf die Lesebücher möglichst früh-
zeitig bei den in Betracht kommenden Sortimentsbuchhandlungen auf-
gegeben werden. Der Verlag bittet gleichzeitig, daß die Kinder die Bücher
auch bei den Buchhandlungen abholen, bei denen sie sie bestellt haben,
damit die Buchhändler genau wissen, welchen Bedarf jeder einzelne hat
und nicht unnötigerweise Bücher auf Lager nehmen, woraus nämlich
durchaus vermeidbare Verluste, die die Buchhändler bei der heutigen
schwierigen Wirtschaftslage nicht leicht tragen können, entstehen.

Breslau, Anfang September 1925.

Königsplatz 1.

Ferdinand Ditt.



Für den neuzeitlichen Zeichenunterricht:

Redis-SchriftVon Prof. Paul Hampel, Breslau
Preis: 0,60 ReibmarkHeintze & Blanckertz, Berlin NW 43
Verlag für Schriftdunde

Schulleiter Heidhausen, Rößberg b. Beuthen

Die einzige

Karte von Oberschlesienist soeben erschienen. 1:150000. Preis schulfertig
aufgezogen mit Stäben Mk. 35.—.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

Liebe, alte Stadt

Custav Frechtag's Erinnerungen an seine Vaterstadt Kreuzburg.

Herausgegeben von Karl Fleischer.

Mit zahlreichen Bildern. Preis 1.— Mark.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

Buchführung in einfachster Form für ländliche Fortbildungsschulen

★
Herausgegeben von
H. Lachmann, Fortbildungsschulleiter
Neudorf bei Neuhof, Kreis Liegnitz

★
Priebatsch's Verlagsbuchhandlung Breslau 1
Ring 58

Keine Schule

ohne einen sicheren Führer bei Lichtbildvorführungen
aller Art!

Dr. Sawel: Praxis des Lichtbildunterrichts

für Schulen, Jugendpflegeorganisationen, Vereine
5 K.

Verlag: Priebatsch - Handel, Breslau

☛ In ganz Deutschland reißlos anerkannt. ☛
1. Auflage bald vergriffen!

Für den Gemellerrichtlehre empfiehlt die vom Pädagogischen
verein herausgegebenen und
von der Regierung empfohlenen

Zeugnishäfte

Papierhandlung J. Wolff, Oppeln, Nikolaistraße 22

Sobald erschienen!

Deutsches Sprachbuch

von Dr. B. Fischer und C. Rosog. Teil 1, 4. Schuljahr
70 Pf. Teil 2, 5.-8. Schuljahr 90 Pf.

Das Buch ist ganz nach den Grundsätzen der Arbeits-
und Lebensschule bearbeitet. Einheitliche Sachgebiete,
reichhaltige Denkaufgaben, gleichmäßige Berücksichtigung
von Inhalt und Form, Betonung von Sprachrichtigkeit
und Sprachschönheit, vor allem aber Einföhrung in
das Leben und Wesen der Sprache waren die leitenden
Gesichtspunkte der Bearbeiter. Das Sprachbuch dürfte
daher geeignet sein, die in den Sprachlehrestunden so
oft beobachtete Langeweile zu verbannen.

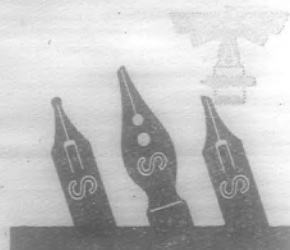
Verlag: Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

Ländliche Fortbildungsschule

Für die bevorstehende Neueinrichtung ländlicher Fort-
bildungsschulen empfehlen wir die folgenden, teils bereits
fertiggestellten, teils im Druck befindlichen, aber zum Herbst
sicher vorliegenden Hilfsmittel:

- Klink, Lesebuch „Der junge Schlesier“.
Klink, Rechenbuch „Wir konzentrieren uns“ - 80
Prakt. Buchführung v. Kantor Lachmann,
Neudorf, Bez. Liegnitz.
Formularmappe für Geschäftsaufträge. 1.20.
Präparationen für Naturkunde (3 Teile).
Bürgerkundliches Hilfsbuch. 1.20.
Lehrplan für L. S. v. Reg. = u. Schulrat Otto.
Sämtliche Formulare, Stoffverteilungspläne,
Verdümmnislisten, Zeugnisse.
Klemens Lorenz, Der Schicksalsweg des deutschen
Siedlungsdorfes in 700 jähriger Entwicklung.
Ein Beitrag zu Bauer und Scholle. 80 Seiten.
1.- Mk.

Breslau, Priebatsch's Buchhandlung, Ring 58



**SOENNECKEN
FEDERN**

FÜR DIE
**SUTTERLIN-SCHREIB-
WEISE**

Probefolien und Muster auf Wunsch kostenlos!

F. SOENNECKEN - BONN - BERLIN - LEIPZIG

Reg.-Dauoberinspektor Bömfes patentamt. gesch. Vent.-
Rachelosen-Einsätze und Heizplatten für jeden Kachelofen,
besonders für Schulfestfenster. Sofortige Wärmeabgabe,
große Heizkraft, Fußbodenwärmung, Kohlenersparnis.
1000 fach bewährt. Prospekt kostenlos.
Bönte, Liegnitz, Grenadierstraße 13.

Zigarren zu alten Preisen trotz Erhöhung des Rohstoffpreises
um 100%, liefert die uns als sehr leistungsfähig bekannte
Premer Zigarrenfabrik Jacobs & Co., welche der heutigen
Ausgabe unserer Zeitung einen Prospekt beigelegt hat, wor-
auf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen möchten.
Beim Einkauf von Zigarren bitten wir diese Firma
berücksichtigen zu wollen.

Druck: Preussische Großdruckerei, z. B. u. L. D.